

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Tannen"

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erhebt wöchentl. 6 Mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintrieb, od. Konturen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig, Gerichtsstand Nagold.

Nummer 169 | Altensteig, Samstag den 21. Juli 1928 | 51. Jahrgang

### Zur Lage.

In Wien, der Hauptstadt Oesterreichs, wird das 10. Deutsche Sängerbundesfest gefeiert, an dem mehr als 100 000 reichsdeutsche Sänger teilnehmen. Es stellt eine gewaltige Feier im deutschen Männer und deutscher Liederfreunde dar, ein mächtvolles Bekenntnis zum gemeinsamen Vaterland „Deutschland“ wird den Mittelpunkt der großen Anknüpfungsbildung bilden. Schon beim Begrüßungsabend ist der Gedanke der Vereinigung aller Deutschen stark in den Vordergrund getreten. Das deutsche Lied als Einheitsband wird dem politischen und wirtschaftlichen Streben starken Nachdruck verleihen.

Fast gleichzeitig findet das andere große Fest dieses Jahres statt, das 14. Deutsche Turnfest in Köln, zu dem über 100 000 Turner und Turnerinnen antreten werden. Am Sonntag ist die Einweihung des Jahrdennmals, am kommenden Mittwoch der Empfang der Turnerparaden und am Sonntag, dem Donnerstag, an dem die Wettbewerbe und das Kreisturnen, und den Höhepunkt bildet der Riesensportzug vom 29. Juli und das große Schauturnen auf der Jahrhalle. Beide großen feierlichen Veranstaltungen sind getragen von dem Gedanken des deutschen Vaterlandes und der deutschen Einheit, die im Lied und in der Körperpflege ein starkes Band auch um unsere Auslandsdeutschen schlingen. In Wien wie in Köln sind Tausende von Auslandsdeutschen anwesend.

Die dritte große feierliche Veranstaltung sind die Olympischen Hauptspiele, die am 28. Juli in Amsterdam ihren Anfang nehmen. Die Leute des Sports aus der ganzen Welt geben sich dort ihr Stelldichein, auch deutsche Leichtathleten, Schwimmer, Radfahrer, Kuderer, Reiter und Segler nehmen daran teil.

Es ist Urlaubs- und Ferienzeit. Der Reichstag ist schon vergangene Woche in Ferien gegangen und der Reichsrat hat sich nun auch bis zum September vertagt, nachdem er zuvor die Einkommenssteuererhöhung zum 1. Oktober mit 38 gegen 30 Vänderstimmen gebilligt hat. Damit kommt die innere Politik zur Ruhe, nur noch etliche Nachwehen der Amnestie sind zu überwinden.

In der Weltpolitik hat noch einmal die Annahme des Antikriegspaktes, wie ihn der amerikanische Staatssekretär Kellogg vorschlug, in dieser Woche eine Rolle gespielt. Alle Großmächte und auch die kleineren Staaten wie Belgien und Polen haben nun den abgeänderten Vorschlag Kelloggs angenommen. Seine Unterzeichnung soll im Herbst in Paris stattfinden. Die Einwände, die insbesondere Frankreich und England gegen die amerikanischen Formulierungen zu machen hatten, sind durch gewisse Auslegungen zwischen den Mächten aus dem Weg geräumt worden. Aus der französischen Antwort sind die Einwände, man kann sie auch Vorbehalte nennen, besonders deutlich ersichtlich. Aus ihnen geht hervor, daß das Recht auf die Verteidigung gegenüber einem Angriff oder einem Einfall jeder Nation vorbehalten bleibt, ebenso wie die Entscheidung darüber, ob die Umstände den Krieg zur eigenen Verteidigung erfordern. Weiter wird ausdrücklich festgestellt, daß der Völkerbundspakt und die Verträge von Locarno, ebenso die zwischen Frankreich und den kleinen Mächten getroffenen Abkommen durch den Kriegsschlichtungspakt nicht berührt werden. Jede Verletzung des neuen Vertrages durch eine der unterzeichneten Mächte entbindet alle übrigen Vertragsteilnehmer von den Vertragspflichten gegenüber diesem Staat. Was diese Einwendungen praktisch zu bedeuten haben, wird jedem klar, der die Schwierigkeiten erkennt, in einem Kriegsfalle zwischen Angreifern und Angegriffenen genau zu unterscheiden. Was an dem neuen Vertrag begrüßenswert ist, ist lediglich der gute Wille, den Krieg aus der Welt zu schaffen. Ganz ohne praktischen Nutzen dürfte freilich die Abmachung nicht sein, schon aus dem Grunde, weil jetzt zum ersten Male die Vereinigten Staaten von Nordamerika ihre Zurückhaltung aufgegeben haben und sich mit den europäischen Mächten in der wichtigsten Frage solidarisch erklärten. Die Wirklichkeit steht freilich in kräftigem Widerspruch zur Kriegsschlichtung. Die Rüstungsbestrebungen der Mächte haben noch kein Ende gefunden, selbst Amerika ist noch immer in der Aufrüstung seiner Flotte begriffen.

Im englischen Parlament hat man wieder einmal über die Räumungfrage gesprochen. Der Außenminister Chamberlain überraschte mit der Erklärung, daß die britische Regierung dem deutschen Standpunkt wohlwollend gegenüberstehe, daß aber eine vorzeitige Räumung nur auf Grund besonderer Vereinbarungen zwischen den Befugungsmächten und Deutschland stattfinden könne, wobei auch noch andere Mächte gehört werden müßten. Bei der deutschen Forde-

rung auf Räumung handelt es sich aber um einen wohl begründeten Anspruch, denn Artikel 431 des Friedensvertrages bestimmt, daß die Besatzungstruppen sofort zurückgezogen werden sollen, wenn Deutschland vor dem Ablauf von 15 Jahren alle seine Verpflichtungen aus dem Vertrage erfüllt hat. Das ist von der Gegenseite bestätigt worden, nicht zuletzt durch die Locarnoverträge. Auch die andere Hauptfrage, die Regelung der endgültigen Verpflichtungen nach dem Dawesplan, wurde im englischen Unterhaus gestreift. Diese beiden Hauptfragen werden die Politik des kommenden Herbstes und Winters vorwiegend beschäftigen. Ihre Lösung allein kann die noch immer gespannten politischen Beziehungen Deutschlands zu den Westmächten mildern.

Der frühere italienische Ministerpräsident Giolitti ist in hohem Alter gestorben. Mit ihm ist die Opposition gegen Mussolini ins Grab gesunken. Wenn er auch nicht in allen Lebenslagen Mut zu entschlossenem Handeln aufgebracht hat, wenn er z. B. zu Beginn des Weltkrieges und nach dem Eintritt Italiens in diesen an der Seite der Westmächte Neutralität predigte, wenn er sich gegenüber dem Faschismus zur Duldung entschloß, so war das auf die Grundprinzipien seines Denkens zurückzuführen; er war ein Opportunist reinsten Wassers.

In Mexiko wurde der am 1. Juli gewählte Präsident General Obregon ermordet. Präsident sein in Mexiko heißt eben, sein Leben aufs Spiel setzen. Es sei nur daran erinnert, daß in Mexiko fast alle Präsidenten eines unnatürlichen Todes starben. Meist wurden sie von ihren Gegnern beseitigt. Die letzten acht Jahre waren in Mexiko verhältnismäßig frei von politischen Attentaten. Allerdings wurde auf Obregon schon vor einem halben Jahre ein Anschlag verübt, auch auf den jetzigen Präsidenten Calles wurden Attentate geplant. Der neue Anschlag beweist, daß die großen politischen und kulturellen Gegensätze in Mexiko noch immer nicht beseitigt worden sind, daß die Generalschicht noch nicht gedrohen ist und daß vielleicht noch Jahrzehnte vergehen, ehe dieses wichtigste Land Mittelamerikas zur Ruhe kommt. Aller Voraussicht nach wird Calles weiterhin der Diktator von Mexiko bleiben.

In fernem China hat sich eine grundlegende Wandlung vollzogen. Auf einer Militärkonferenz wurde entsprechend dem Vorschlag der Kuangtingregierung beschlossen, das Heer auf 200 000 Mann herabzusetzen. Die kriegerische Periode geht ihrem Abschluß entgegen und der innerpolitische Zusammenschluß Chinas macht starke Fortschritte. In Peking ist ein Ausschuh der nationalen Regierung eingeleitet worden, durch eine innere Anleihe soll die Gesundung des Finanzwesens eingeleitet werden. Nur in der Außenpolitik hat das neue China noch keine Erfolge zu verzeichnen. Die fremden Mächte verhalten sich noch ablehnend, sie wollen ihre Vorrechte aufrechterhalten und nichts von der Revision der Verträge wissen.

Die Tragödie im hohen Norden ist zu Ende, Mussolini hat den Befehl zur sofortigen Heimkehr der Geretteten von der „Italia“ gegeben. Die schwedische Regierung hat die Rückkehr ihrer Expedition aus Spitzbergen angeordnet. Die Eisbrecher Rußlands wollen weiter versuchen, den verschollenen Amundsen zu finden. Die Untersuchung der Italia-Katastrophe wird durch Mussolini vereitelt. So wird die Welt die inneren Zusammenhänge dieses Dramas nicht erfahren.

### Neue Antworten zum Kelloggspakt

**Die britische Antwort zum Kelloggsvorschlag**  
Berlin, 20. Juli. In der von der englischen Regierung dem amerikanischen Geschäftsträger in London überreichten Note heißt es u. a., daß die britische Regierung nach sorgfältiger Prüfung des revidierten Textes des vorgeschlagenen Kriegsschlichtungsvertrages den vorgeschlagenen Vertrag in der ihr übermittelten Form annimmt und bereit ist, ihn zu dem Zeitpunkt und an dem Ort zu unterzeichnen, den die amerikanische Regierung vorschlagen wird. Die letztere in die Präambel des vorgeschlagenen Paktes aufgenommenen Bestimmungen, wonach jeder Signatarmacht, die ihre nationalen Interessen durch Kriegsmassnahmen gegen eine andere Signatarmacht zu fördern sucht, die Vorteile des Vertrages verweigert werden sollen, werde von der englischen Regierung als befriedigend und ausreißend angesehen. Ebenso sei die englische Regierung nicht der Ansicht, daß die Erfüllung ihrer Verpflichtungen aus der Völkerbundcharta und dem Locarno-Pakt durch die Annahme des vorgeschlagenen Vertrages ausgeschlossen werde. Die englische Regierung trete der von der deutschen Regierung mitgeteilten Auffassung bei, daß diese Verpflichtungen nichts enthalten, was mit dem vorgeschlagenen Kriegsschlichtungspakt in Konflikt geraten könnte. Die Note stellt

dann mit besonderer Betriedigung fest, daß alle Parteien des Locarno-Vertrages zur Unterzeichnung des Paktes eingeladen worden sind und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß an alle anderen dem Völkerbund angehörenden Staaten eine allgemeine Einladung zum Beitritt gerichtet wird. Die englische Regierung nehme den neuen Vertrag unter der Voraussetzung an, daß ihre Handlungsfreiheit hinsichtlich gewisser Gebiete, deren Wohlfahrt und Unversehrtheit ein besonderes Lebensinteresse für Englands Frieden und Sicherheit bilden, nicht beeinträchtigt werde.

**Die Antworten der Dominions**  
London, 20. Juli. Mit der britischen Note ist gleichzeitig die australische Antwortnote, die den gleichfalls von Chamberlain unterzeichneten Noten Südafrikas, Neuseelands und Indiens der Antwortnote der britischen Regierung auf den Kellogg-Vorschlag beigefügt ist, überreicht worden. Die australische Regierung ist ebenfalls zu dem Befund gekommen, daß der amerikanische Vertragsschlichtungspakt mit der Völkerbundcharta nicht unvereinbar ist. Sie betrachtet den Wortlaut des Vertrages als völlig befriedigend.

In der Note Südafrikas wird neben den in der australischen Note erwähnten Punkten noch hervorgehoben, daß der Beitritt zu dem Vertrag allen Ländern der Welt offenstehe. Die neuseeländische Note schließt sich dem Inhalt der Note der britischen Regierung an. Auch die indische Regierung erklärt, daß sie der britischen Note „aus vollem Herzen“ beistimme.

**Amerika und der Kelloggspakt**  
Washington, 20. Juli. Nachdem nunmehr von 13 Nationen die Zustimmung zum Kellogg-Pakt eingetroffen ist und nur noch die Antwort Japans aussteht, die in den nächsten Tagen erwartet wird, hofft man, Kellogg werde bereits Mitte August in der Wege sein, nach Paris abzureisen, um dort mit den Vertretern der beteiligten Nationen den Kriegsschlichtungspakt zu unterzeichnen. Während das Staatsdepartement allgemeine Verneinungen über die eingehenden Antworten ausdrückt, läßt politische Kreise, daß zwar keine Absicht bestehe, den gegenwärtigen Kreis der Unterzeichner zu erweitern, wohl aber soll anderen Ländern der Beitritt freigestellt werden.

**Die japanische Antwortnote zum Kellogg-Vorschlag**  
Washington, 20. Juli. Die von dem japanischen Minister des Äußeren unterzeichnete Antwortnote auf den Kellogg-Vorschlag wurde heute im Staatsdepartement überreicht und abends bekannt gegeben. Die japanische Note drückt die vorbehaltlose Zustimmung Japans zu dem Entwurf eines Kriegsschlichtungspaktes aus und übermittelt zugleich die herzlichsten Glückwünsche der japanischen Regierung zu der raschen und allgemeinen Annahme, die der amerikanische Vorschlag gefunden habe. Die Note betont die hohe Wahrscheinlichkeit der Annahme dieses einfachen und großzügigen Vertrages seitens der gesamten zivilisierten Welt und enthält keinerlei Vorbehalte und keine weiteren Darlegungen der japanischen Auffassung. Nachdem nun die japanische Antwort eingegangen ist, steht nunmehr die Antwort der Tschekoslowakei aus.

### Empfänge und Ehrungen in Wien

**Ehrung des deutschen Gesandten**  
Am Donnerstag fand beim deutschen Gesandten, Grafen Lerchenfeld, ein Frühstück statt, an dem der Gesamtvorstand des Deutschen Sängerbundes, sowie die Spitzen des Wiener Hausorchesters und der Wiener Gesangsvereine teilnahmen. Am späteren Nachmittag versammelten sich 800 Sänger des schlesischen Sängerbundes unter der Leitung ihres Bundeschormesters Melcher (Breslau) vor der Freitreppe des Grafen Lerchenfeld, seine Aufgabe hier sei es, den Gedanken der Einheit unseres deutschen Volkes im Deutschen Reich und der Vaterlandsliebe aller Deutschen, gleichgültig welcher Stammes, zu beben und zu fliegen.

**Bundeskanzler Seipel an die deutschen Sänger**  
Wien, 20. Juli. Bundeskanzler Dr. Seipel hielt bei der Begrüßungsfeier folgende Ansprache: Liebe deutschen Sänger! Im vorigen Jahre haben wir in Wien wahrhaft unter der Anteilnahme der ganzen Welt Beethovens gefeiert. Der große Sohn des Adelslandes hat in unserem Wien den Gipfelpunkt der Musik erstiegen. Dies ließ hunderte Jahre, nachdem er von uns gegangen war, noch unsere Stadt als den Horst der musikalischen Welt erscheinen. Heute feiern wir einen anderen, ganz anderen, aber wieder in seiner ganzen Art einzigen Genius unserer Stadt: Franz Schubert. Im Lied, im beschwingten und befehlten Lied hat dieses Kind unserer Stadt das Höchste geleistet. Er ist am 19. November 1828 als 31jähriger gestorben und hat mit der Kraft seiner unsterblichen, freundschaftlichen, achtschmerzigen Seele die Freundschaft der Welt errungen. Selbstverständlich spricht seine Kunst nur zu jenen, die seine Töne und zugleich die Sprache seiner Lieder ganz unmittelbar verstehen, weil eine verwandte deutsche Seele in ihm lebt, weil dieselbe





deutsche Muttersprache ihm zu eigen ist. Zur Bekundung dieser Gemeinsamkeit des Geistes sind Sie, deutsche Sanner, zu uns ins Schubert-Land Oesterreich gekommen. Ich belte Sie im Namen des Volkes, das in diesem Lande wohnt, und im Namen seiner Regierung aufs herzlichste willkommen.

#### Tee zu Ehren der deutschen Sanger beim Gesandten Grafen Verchevsky

Wien, 20. Juli. Der deutsche Gesandte Graf Verchevsky begrüßte heute bei einem Tee in der Gesandtschaft die namhaftesten Teilnehmer am 10. Deutschen Sängerbundesfest. Etwa 400 Sanger waren der Einladung gefolgt, darunter neben den Mitgliedern des Hauptvorstandes und des Wiener Ausschusses die Vorstände der großen Wiener und der reichsdeutschen Gesangsvereine, vor allem auch Vertreter der deutschen Gesangsvereine aus dem näheren und weiteren Auslande, so aus Polen, Ungarn, Rumänien, Serbien, aus Nord- und Südamerika und aus Winahat. Viele von ihnen haben die einzige Urlaubszeit, die ihnen ihr Beruf gewährt, benutzt, um trotz der mehrwöchigen Reise hin und her an dem Sängerbundest teilzunehmen zu können. Eine große Freude war es für diese treuen Auslandsdeutschen, bei dem Empfang auch den Reichsminister Severing anzutreffen, der sich mit jedem von ihnen eingehend und in liebenswürdigster Weise unterhielt. Unter den Gästen des deutschen Gesandten bemerkte man ferner zahlreiche Bürgermeister deutscher Städte, sowie die Oberbürgermeister Landmann von Frankfurt a. M., Linde-Hannover und Luppe-Rürnberg, sowie viele Sonderkorrespondenten deutscher Zeitungen. Unter den Ehrengästen bei der ersten Hauptausführung in der Sängerkirche heute mittag befanden sich vom diplomatischen Korps außer dem deutschen Gesandten Graf Verchevsky noch der türkische Minister des Außenwerts, der sich gegenwärtig in Wien aufhält, ferner der spanische, der japanische, der argentinische Gesandte, der ungarische Geschäftsträger, sowie ein Vertreter der jugoslawischen Gesandtschaft.

#### Wiener Schubertfeier

Wien, 20. Juli. Freitag mittag fand in der Sängerkirche die eine der drei Hauptausführungen des 10. Deutschen Sängerbundesfestes statt. Festdirigenten waren Professor Reddorsfer und Professor Wohlgenut-Leipzig. Der Klang der Richard Straußschen Panzaren leitete die Feier ein, worauf ein Gesangchor, darunter die Gruppen der Auslandsvereine aus Afrika, Amerika und Australien, Lieder von Franz Schubert und anderen Komponisten zum Vortrag brachten. Darauf hielt der Präsident des Deutschen Sängerbundes, Friedrich List, die Festansprache.

## Neues vom Tage

#### Mäne des Reichsjustizministers Koch-Weser

Berlin, 20. Juli. Reichsjustizminister Koch-Weser beabsichtigt, der „Wossischen Zeitung“ zufolge, eine Einheitslichkeit der Ausbildung zum Richteramt und zur Rechtsanwaltschaft vorzubereiten und durchzuführen. Eine solche Einheitslichkeit kann herbeigeführt werden durch ein einfaches Reichsgesetz, in dem das jetzt bestehende Gerichtsverfassungsgesetz ausgestaltet wird. Die volle Freizügigkeit der Rechtsanwältinnen kann erreicht werden durch eine Aenderung der Rechtsanwaltsordnung. Im Anschließ der Verhandlungen mit den Ländern stattfinden müssen, um zu einer Vereinbarung zu kommen.

#### Gegen das sächsische Wahlgesetz

Dresden, 20. Juli. Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich hat kürzlich gewisse Bestimmungen der Landeswahlgesetze in Hessen, Mecklenburg-Strelitz und Hamburg für verfassungswidrig erklärt. Auch in dem sächsischen Landeswahlgesetz befinden sich Bestimmungen, die den für verfassungswidrig erklärten Paragraphen in den anderen Ländern entsprechen. Wegen dieser Bestimmungen hatte die U.S.P.D. bei dem Staatsgerichtshof Klage erhoben. Die Klage war jedoch abgewiesen worden, weil der Staatsgerichtshof erklärte, daß die U.S.P.D. wegen ihrer geringen Anhängerzahl nicht als Partei anzusehen sei und nicht die Berechtigung habe, bei dem Staatsgerichtshof Klage zu führen. Jetzt haben die Landesinstanzen der Sozialdemokratischen Partei Sachsens beschlossen, beim Staatsgerichtshof auf Ungültigkeitserklärung der verfassungswidrigen Bestimmungen des Landeswahlgesetzes Klage zu erheben.

#### Freilassung der beschuldigten Münchener Eisenbahner

München, 20. Juli. Donnerstag vormittag hat eine Gerichtskommission auf dem Münchener Hauptbahnhof einen Lokoterminal abgehalten, um die Beobachtungsmöglichkeit auf dem Stammzug zu prüfen, der bekanntlich auf den Vorläufer aufgefahren ist. Von der Reichsbahndirektion wurde dafür eine gleiche Zugangarnitur wie die des Stammzuges zur Verfügung gestellt. Bei dem Termin waren die drei angeklagten Stellwerksbeamten sowie der Lokomotivführer und Heizer des Stammzuges, gegen die die Voruntersuchung gleichfalls eröffnet worden ist, zugegen. Auf Grund der Vernehmung der verhafteten Angeklagten und im Zusammenhang mit dem Lokoterminal konnte die Aufhebung des Haftbefehls und die Freilassung der drei verhafteten Angeklagten erfolgen, da eine Verdunkelungsgefahr nicht mehr besteht. Die Voruntersuchung gegen die drei Stellwerksbeamten sowie gegen den Lokomotivführer und Heizer des Stammzuges wie auch die allgemeine Untersuchung zum Zweck vollständiger Aufklärung der Schuldfrage nimmt ihren Fortgang.

## Eine Heimatzeitung

im wahrsten Sinne des Wortes ist die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“. Ueber die örtlichen Begebenheiten von Stadt und Land berichtet sie vermöge ihrer prompten Berichterstattung am schnellsten. Wer seine Heimat liebt und schätzt, muß die Schwarzwälder Tageszeitung lesen.

#### Neues Hapag-Motorship „Duisburg“

Hamburg, 20. Juli. Am Donnerstag lief aus der Deutschen Werft in Hamburg-Finkenwerder das dritte der fünf in Bau befindlichen Ozeanriesen der Hamburg-Amerika Linie, M.S. „Duisburg“, glücklich vom Stapel. Zur Taufe hatte sich ein kleiner Kreis von Gästen, darunter als Vertreter der Vaterstadt Duisburg Oberbürgermeister Dr. Jarres, ferner Geheimrat Dr. Cuno sowie verschiedene sonstige Persönlichkeiten des Hamburger Wirtschaftslebens eingeladen. Oberbürgermeister Dr. Jarres wünschte dem Vaterland seiner Stadt in herzlichsten Worten glückliche Fahrt. Den Taufakt selbst vollzog Frau Dr. Jarres. Das 7300 Bruttoregistertonnen große Motorship „Duisburg“ ist mit allen Einrichtungen eines modernen Fracht- und Passagierschiffes der Tropenfahrt versehen. Bei einer Länge von 140, einer Breite von 18,5 Meter besitzt es eine Tragfähigkeit von 10 000 Tonnen. Neben ausgedehnten Fracht- und Kühlräumen besitzt „Duisburg“ eine zur Aufnahme von 24 Passagieren bestimmte Kajüte.

#### Der „Kraffin“ reparaturbedürftig

Moskau, 20. Juli. Der Leiter der sowjetrussischen Hilfsmission, Samoilowitsch, meldet, daß die Reparatur des Eisbrechers „Kraffin“, dessen Steuertrieb beschädigt ist, sich in Kingsbay nicht durchführen lasse. Es sei deshalb notwendig, einen der nächsten norwegischen oder schwedischen Häfen anzuliegen. Der Flieger Tschukowski dagegen wird in Kingsbay bleiben, um sein Seeflugzeug in Stand zu setzen und die nötigen Probestübe vorzunehmen. Die „Clitta di Milano“ läuft am Samstag nach Norwegen aus. Sie wird nach ihrer Rückkehr mit dem „Kraffin“ zusammenarbeiten.

Moskau, 20. Juli. Das Mobile-Hilfskomitee hat den Beschluß Samoilowitschs, zur Reparatur des Eisbrechers „Kraffin“ einen europäischen Hafen anzuliegen, gebilligt. Man glaubt, daß der Eisbrecher in zwei Wochen seine Nachforschungen wieder aufnehmen kann. Ein Vorschlag der schwedischen Flieger, mit der russischen Expedition zusammenzuarbeiten, wurde vom Komitee lebhaft begrüßt.

#### Erklärungen des italienischen Gesandten in Norwegen

Oslo, 20. Juli. Der italienische Gesandte in Norwegen, Graf Senni, erklärte in einem Interview mit einem Vertreter der Zeitung „Dagbladet“, Mobile und die anderen Geretteten der „Italia“ werden von Narvik über Stockholm und Mitteleuropa nach Italien zurückkehren. Auf die Frage hin, ob eine Untersuchung über das Unternehmen eingeleitet werden soll, antwortete der Gesandte, er wisse es nicht, es sei aber wahrscheinlich, daß ein ausführlicher Bericht von Mobile gefordert werde. Der Berichterstatter machte den Gesandten darauf aufmerksam, daß Mussolini wegen seiner Beziehungen zur Mobile-Expedition kritisiert worden sei. Der Gesandte erwiderte, es handle sich um ein Rippenständnis, denn die Expedition habe einen durchaus privaten Charakter gehabt, sie sei von der Stadt Mailand ausgegangen und das nötige Kapital sei durch eine Sammlung aufgebracht worden. Mussolini habe niemals, wie vielfach behauptet, Befehl erteilt, eine Fahne am 24. Mai am Pol herabzuwerfen, er habe auch niemals die Ausführung des Unternehmens angeordnet. Solche Behauptungen seien unannehmlich.

#### Keine norwegische Untersuchung über die Katastrophe der „Italia“

Oslo, 20. Juli. In Schweden und auch in Norwegen ist die Frage aufgeworfen worden, ob nicht Norwegen, das die Souveränität über Spitzbergen besitzt, in Vereinbarung mit den norwegischen Gesetzen über Unfälle zur See und in der Luft eine Untersuchung über die Katastrophe des Luftschiffes „Italia“ vornehmen könnte. Die Regierung hat in folgedessen diese Frage erörtert. Da sich aber hierbei zahlreiche schwierige Probleme in Bezug auf das Völkerrecht ergeben, hat die Regierung von irgendeiner Entscheidung über eine Untersuchung Abstand genommen.

#### Die Verfassungsänderung in Ägypten

Kairo, 20. Juli. In dem Schreiben des Ministeriums an den König heißt es, das parlamentarische Regime sei ein Instrument der Unterdrückung und des Despotismus in den Händen einer kleinen Gruppe geworden, die von einer Mehrheit unterdrückt wird, die zu schmeicheln und zu befreudigen sie gezwungen ist. Das parlamentarische Regime ist unfähig geworden, Reformen durchzuführen. Das Kabinett fand keine Alternative, als sich darauf zu konzentrieren, das Land von diesen Parteieneliten zu befreien. Da das Parlament in seiner gegenwärtigen Form die Erreichung einer normalen Lage nicht begünstigt, die von dem Lande so herzlich ersehnt wird, darf es kein Hindernis zur Erreichung dieses Zieles darstellen. Das Ministerium hält es daher für unumgänglich, daß beide Kammern aufgelöst und die Wahlen bis zu dem Zeitpunkt vertagt werden, wo man hoffen darf, daß sich die Nation in ihrer wahren Ansicht ausspricht. Das Ministerium hält es außerdem für notwendig, das sächsische Wilhelmuniversität Münster verließ dem Landesökonomierat Karl Herold (37.) anläßlich seines 80. Geburtstag zu revidieren.

## Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 21. Juli 1928.

**Amtliches.** Verliehen wurde dem Amtsgerichtsrat Reutlicher in Freiburg die Amtsbezeichnung Amtsgerichtsdirektor. — Ernannung wurde Obersekretär Ruh beim Oberamt Horb zum Rechnungsrat (Besoldungsgruppe 6) beim Oberamt Tübingen.

**Promenade-Konzert.** Die Stadtkapelle wird bei günstiger Witterung am morgigen Sonntag Vormittag von 11—12 Uhr auf dem unteren Marktplatz ein Konzert mit gutem Programm geben.

Die große Enz-Promenade-Beleuchtung, die gestern in Wildbad stattfand, war außerordentlich stark besetzt, auch von Altensteig und Umgebung. Zahlreiche Autos fuhrten aus diesem Anlaß nach Wildbad und brachten gegen 100 Personen von hier nach dort, ein Zeichen der großen Anziehungskraft dieser Veranstaltung. Gewiß war niemand enttäuscht, sondern alle Teilnehmer waren entzückt über die großangelegte Beleuchtung mit ihrer wunderbaren Wirkung. Wildbad zeigte sich tatsächlich im schönsten „Lichte“. Es war geradezu märchenhaft, was dort mit ca. 25 000 Kerzen und elektrischen Birnen in den Enzanlagen für ein Zauber hervorgerufen wurde. Neben vielen Phantasiegebilden sah man mancherlei Bilder in die Nacht gezaubert, so ein reizendes Bild des Märchens vom Rotkäppchen, eine Raubbildung der Eberhardsgruppe u. a. Dabei spielte die Stadtkapelle hervorragend schön und auch die Stadtkapelle trug mit ihren Darbietungen zur Verschönerung des Abends bei. Mit der von der Stadtkapelle gespielten Nationalhymne, die vom Publikum mitgesungen wurde, fand die glänzende Veranstaltung, die Wildbad einen ungeheuren Menschenstrom und gewiß viele neue Freunde brachte, einen feierlichen Abschluß. Spät, aber hochbetrübt lehrten die Altensteiger nach Hause.

— **Kelkame auf Briefumschlägen.** Die Deutsche Reichspost macht erneut darauf aufmerksam, daß nach den Bestimmungen der Postordnung die Abenderangaben sowie die Adressen des Absenders nur auf der Rückseite und dem linken Drittel der Vorderseite der Briefumschläge angebracht sein dürfen. Ferner müssen Umschläge, deren Rückseite zu Aufdrucken benutzt wird, am oberen Rande der Rückseite einen mindestens 25 Zentimeter freien Raum haben, der zur Niederschrift postdienstlicher Vermerke benötigt wird. Für den Gebrauch von Umschlägen, die über das zulässige Maß mit Aufdrucken auf der Vorder- oder der Rückseite versehen sind, ist eine Frist von 24 Jahren gewährt worden. Diese Frist läuft am 30. September 1928 ab.

**Kagold, 20. Juli.** Nach erfolgter Fertigstellung der großzügigen Kagold- und Waldbachkorrektur konnte das städtische Schwimmbad heute wieder eröffnet werden, etwas spät, aber doch noch in den Hauptbadeszeiten. Die Stauung der Kagold ließ manche Bedenken über die Reinlichkeit des Wassers und die Eignung zum Baden aufkommen, denn die Kagold wird auch hier, wie an anderen Plätzen, leider vielfach von den Anwohnern dazu benutzt, Unrat wegzuschwemmen. Kann aber dieser Unbestand gründlich beseitigt werden, dann hat Kagold eine ideale Bade- und Schwimmgelegenheit.

**Wildbad, 20. Juli.** (Todesfall.) Nachdem erst vor einigen Tagen Finanzrat I. A. Knouß hier beerdigt worden ist, ist auch dessen Schwiegerohn Karl Link, Lehrer an der Heeresmusikschule Ludwigsburg, nach ganz kurzem Krankenlager im Alter von 43 Jahren gestorben. Er hatte sich noch einer Operation im Bezirkskrankenhaus Reichenburg unterzogen, es war jedoch schon zu spät. Seine Frau hat vor etwa Jahresfrist auch ihre Mutter verloren.

**Neuenbürg, 20. Juli.** (Eine Riesensorexelle.) Herr Schüttle zur Eychmühle fing dieser Tage nach vierstündigem Suchen eine Forelle von 6 Pfund, 82 Zentimeter Länge, 13 Zentimeter hoch, etwa 25 Jahre alt. Die Forelle wurde im Eschial erst nach 5 Jahren wieder entdeckt und konnte während dieser Zeit kein Fisch an ihrem Aufenthaltsort gefangen werden, denn die Gefahr für die Fische war zu groß, da sich die Forelle hauptsächlich von Fischen nährt. Zur Zeit ist sie bei Walshofer in Pforzheim beim Konfektieren und wird alsdann zum Andenken an deren Besitzer zurückgegeben.

**Stuttgart, 20. Juli.** (Schülerkarten.) Nach einer einheitlich für das ganze Reichsbahngelbiet geltenden Entscheidung sind weder die Schülerschüler- und Kranenfahrerschulen noch die Hebammenlehrensklassen als Zuschulen anzusehen. Ihre Besucher haben deshalb keinen Anspruch auf die Fahrpreisermäßigungen für Schüler (Schülererwachsene, Schülerausfahrt- und Schülerferienkarten sowie Schulfahrkarten).

**Elektrikwagen.** Die Reichsbahndirektion Stuttgart hat sich für den Oberbauüberwachungsbediensteten einen Elektrikwagen beschafft, der demnächst in Betrieb genommen wird. Er ist für sechs Personen einschließlich Fahrer eingerichtet.

**Aufregung unter den Reisenden eines Schnellzuges.** Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Bei dem D-Zug 52 ist heute in Plochingen, wo der Zug fahrplanmäßig hält, eine Erregung unter den Reisenden entstanden, weil der Zug mit einem harten Aufstoß zum Stehen kam. Der Grund war, daß beim Anhalten wahrscheinlich infolge einer nachmaligen leichten Bewegung des Zuges, eine Kuppelung und infolgedessen ein Bruchstück abgetrennt worden ist. Die plötzliche Trennung der Bremsleitung bewirkte, wie es sein soll, eine sofortige Bremsung des Zuges. Das Material der abgetrennten Kuppel war von guter Beschaffenheit; die Bruchstücke sind durchaus frisch und feinsten z. sonstiger Schaden ist nicht eingetreten. Verletzt wurde niemand. Der Zug fuhr mit 7 Minuten Verspätung weiter.



**Verbindlichkeitserklärung.** Der mit dem Arbeitgeberverband des Würt. Handels abgeschlossene Tarifvertrag für die kaufmännischen Angestellten im Groß- und Einzelhandel ist mit Wirkung vom 1. Juni durch Entscheidung des Reichsarbeitsministers für allgemein verbindlich erklärt worden. Danach gelten die Gehalts- und Arbeitsbedingungen des Tarifvertrages für alle kaufmännischen Angestellten (Groß- und Einzelhandel) in Groß-Stuttgart, Fellbrunn, Ludwigsburg, Eplingen und Juffenhausen, auch weit ihre Arbeitgeber dem Arbeitgeberverband nicht angehören.

**Tödlicher Unfall.** Am Donnerstag ist der Oberlehrer an der Rektoratsschule Hermann Braun an den Folgen eines Unfalls gestorben.

**Ludwigsburg, 20. Juli.** (Vertrag mit der G. d. F.) Der Gemeinderat hat in einer nichtöffentlichen Sitzung den Vertrag, den der Oberbürgermeister mit der „Gemeinschaft der Freunde“ abgeschlossen hatte, genehmigt.

**Weidertadt, 20. Juli.** (Suidigung.) Die Teilnehmer der Astronomentagung in Heidelberg kamen hierher, um Kepler, dem großen Sohne der Stadt, zu huldigen: Staudenauer, Engländer, Amerikaner, Franzosen, Holländer, Briten waren um das Kepler-Denkmal gewunden, hinter dem die Schuljugend aufgestellt wurde. Stadtschultheiß Schäg begrüßte die Gesellschaft. Professor Strömgren-Kopenhagen und Geheimrat Professor Dr. Wolf wiesen darauf hin, daß es im Dezember 157 Jahre sind, daß Joh. Kepler hier der Menschheit geschenkt wurde. Er gab dann eine Schilderung von dem harten Ringen Keplers. Im Gedenken an Kepler legte er einen großen Eichenkranz am Denkmal nieder. Professor Eddington-Cambridge wies darauf hin, daß er von der Universität Newtons komme, der auf dem Genie Keplers auf- und fortbauen konnte. Er grüßte die kleine Stadt, die einen solchen großen Sohn hervorgebracht habe. Anschließend besichtigten die Teilnehmer das Geburtshaus Keplers, die Sammlung im Rathaus und folgten dann der Einladung der Stadt Weidertadt zu einem Imbiß. Dann fuhr man nach Stuttgart, wo ein Empfang durch die Stadtverwaltung und Besichtigungen stattfanden.

**Ebersbach a. F., 20. Juli.** (Tödlicher Unfall.) Am Mittwoch fuhr der Traktor und Besitzer des Gasthauses zum „Lamm“ hier, Josef Hegler, mit dem Motorrad an einer unübersichtlichen Stelle in Friedrichshafen auf ein einbiegendes Auto auf und wurde schwer verletzt vom Plage getragen. Er ist heute morgen verstorben.

**Gmünd, 20. Juli.** (Majerapide mie.) Die Masern greifen zurzeit stark um sich. In Mellangen und Straßdorf mußten in letzter Zeit deshalb die Schulen einige Wochen geschlossen werden. Zurzeit wird Wächbeuren von dieser Kinderkrankheit heimgesucht. Auch in Gmünd hat die Seuche Eingang gefunden.

**Fellbrunn, 20. Juli.** (Einstellung der Redaktionsfahrt.) Die Redaktionsfahrt mußte wegen außerordentlichen Niedrigwassers eingestellt werden, weshalb auch die Personenfahrten von Fellbrunn nach Heidelberg vorerst nicht mehr ausgeführt werden können.

**Neuenstadt, 20. Juli.** (Ertrunken.) Der 18jährige Sohn des Landwirts Beck in Kochersfeld badete nachmittags im Kocher. Er geriet in eine tiefe Stelle und sank unter. Der die hiesige Lateinschule besuchende 13jährige Schüler Fritz Theobald sprang sofort dem Sinkenden nach, wurde jedoch von diesem auch mit in die Tiefe gerissen. Beide sind ertrunken.

**Hall, 20. Juli.** (Eingemeindung.) In der letzten Sitzung des Gemeinderats machte Stadtschultheiß Dr. Prinzling in der Frage der Eingemeindung von Steinbach Ausführungen über die bisher geleisteten Vorarbeiten.

**Süppingen, 20. Juli.** (Brandfälle.) Bei dem Gemitter am Dienstag schlug der Blitz in das Anwesen des Kaffeehändlers Georg Köhler ein und zündete. Trotzdem die hiesige Feuerwehr sofort eingriff, brannte Haus und Scheuer vollkommen nieder. — Etwa zehn Minuten nach dem Ausbruch des Feuers schlug der Blitz in die Scheuer des Jakob Barth ein und zündete ebenfalls Frau Barth, deren Mann bei den Löscharbeiten beschäftigt war, hatte die Geistesgegenwart, den im Erntchen begriffenen Brand gleich zu löschen, so daß größeres Unglück verhütet wurde.

**Vom Allgäu, 20. Juli.** (Schaffung einer Buttermarkte.) In einer in Rempten abgehaltenen gemeinschaftlichen Sitzung land- und milchwirtschaftlicher Vertreter, der auch Vertreter der Staatsregierungen von Bayern und Württemberg beimohnten, wurde die Frage der Einführung einer gemeinsamen Buttermarkte für Bayern und Württemberg behandelt. Nach den vorgeschlagenen Richtlinien wird als Zweck der Marke erachtet: bessere Qualität, höherer Butter- und damit Milchpreis, Rückgewinnung des Marktes in der Schweiz anstelle von Dänemark. Zur Durchführung wird ein „Buttermarktenverband der Allgäuer Butter- und Käsebörsen“ geschaffen. Die Marke zeigt die Wappen der beiden Staaten Bayern und Württemberg farblich. Der Buttermarktenverband ist wie die übrige Börse eine gemeinsame Einrichtung und verkauft als solche grundsätzlich selbst keine Butter. — Eine vorgenommene Abstimmung ergab grundsätzliche Zustimmung zur Schaffung der gemeinsamen Buttermarkte für Bayern und Württemberg.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt.**

Stre-mann geht nach Karlsbad. Der deutsche Außenminister Dr. Stre-mann wird am Sonntag in Karlsbad zum Kurgebrauch eintreffen. Die Reise von Baden-Baden, wo sich der Außenminister zurzeit aufhält, nach Karlsbad legt er im Auto zurück. Für die Zeit des Aufenthalts Dr. Stre-manns in Karlsbad werden dort Besuche des tschechokanowischen Außenministers Dr. Benesch und des rumänischen Außenministers Titulescu erwartet. Auch Präsident Masaryk und der österreichische Gesandte in Prag, Dr. Marek, werden zurzeit in Karlsbad.

**Ohrfeigen in der Rigaer Stadtorordnetenversammlung.** Vor Beginn der Stadtorordnetenversammlung ohrfeigte der Nationalistenführer Oberleutnant a. D. Stapan den ehemaligen Innenminister Abgeordneten Berg, da dieser es abgelehnt hatte, sich wegen einer Beleidigung zu duellieren.

**Zwei Kinder verbrannt.** In der Nähe von Oberglohau geriet die Verkaufsbude eines Kirchenschwärmers in Abwesenheit des Pächters und seiner Frau in Brand, wobei ein fünf Monate und zwei Jahre altes Kind ums Leben kamen. Sie konnten nur noch vollkommen verkohlt geborgen werden.

**Reichsminister Seevering in Wien.** Reichsinnenminister Seevering ist Donnerstag abend zur Teilnahme an dem Sängerbundesfest in Wien eingetroffen. Er wurde von dem deutschen Gesandten am Bahnhof empfangen.

**Ehrung des 80jährigen Abgeordneten Herold.** Die weihnachtstages in Anerkennung der großen Verdienste um die Förderung der westfälischen und deutschen Landwirtschaft den Doktortitel der Philosophie.

**Eine erschütternde Flakidenpost,** die das Geheimnis des seit Frühjahr 1927 verschollenen französischen Südamerikaflegers Saint Romand und seines Gefährten Monneyros aufklärt, wurde in der Nähe der brasilianischen Stadt Caravelhos gefunden. Sie lautet: „An alle Welt. Flugzeug Paris-Südamerika 300 Meilen von der brasilianischen Küste bei einem auf der Karte nicht eingezeichneten Felsenland zum Niedergehen gezwungen. Wir sterben Hungers.“ Saint Romand war 1927 kurz nach dem Unglücksfluge von Kungesser mit einem Begleiter zu einem Fluge von Paris nach Südamerika abgeflogen, und man hatte nie mehr von ihm gehört.

**Harte Jahre**

betitelt sich die inhaltsreiche Erzählung von Alfred Baccring, mit welcher wir in der nächsten Woche in unserer Tageszeitung beginnen

**Handel und Verkehr**

Allgemeine Berliner Devisenkurse vom 19. und 20. Juli

	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos Aires (1 Pap.-Bel.)	1,765	1,769	1,768	1,772
London (1 Pfund Sterling)	20,356	20,396	20,354	20,394
Newyork (1 Dollar)	4,1945	4,1925	4,1855	4,1935
Amsterdam (100 Gulden)	168,46	168,50	168,43	168,77
Brüssel (100 Belas)	58,275	58,335	58,295	58,415
Paris (100 Franc)	21,935	21,975	21,93	21,97
Kopenhagen (100 Kronen)	111,92	112,14	111,92	112,14
Oslo (100 Kronen)	111,82	112,04	111,86	112,06
Berlin (100 Mark)	16,385	16,425	16,38	16,42
Wien (100 Kronen)	12,401	12,421	12,404	12,424
Schwiz (100 Franken)	80,58	80,74	80,59	80,75
Spanien (100 Peseten)	68,91	69,05	68,19	69,33
Stockholm (100 Kronen)	112,08	112,30	112,07	112,19
Wien (100 Schilling)	69,01	69,18	69,03	69,15

**Wirtschaftliche Wochenrundschau**

**Börse.** An der Börse herrscht sommerliche Geschäftslage. Der seit einiger Zeit schon recht geringe Geschäftsumsatz ist sogar noch weiter zusammengeklumpelt. Es fehlt an jeder Kursausweitung und selbst die kleinsten Anlässe rufen scharfe Reaktionen nach beiden Seiten hervor. Vor allem verstimmt die Discontierhöhung in Newyork und Chicago, da mit Gelddrückung von Amerika und entsprechender Geldverknäuerung gerechnet werden muß. Auch die Entwicklung des innerdeutschen Geldmarktes im neuen Quartal enttäuschte. Die Kassenkrisen erfuhr durch die Erklärungen der Verwaltung des Börsenvereins eine Milderung, aber die starken Verluste in Kassenkreditoren zwangen auch weiterhin eine Anzahl von Spekulanten zu Entlastungsoperationen. Dazu war die Tendenz belastet durch die Schwäche der meisten Auslandsbörsen. Die Geldnotlagen unterlagen hartem Angebot und verloren. Auch Kalk- und Montanwerte bröckelten ab. Stark gedrückt lagen Elektroaktien. Eine Ausnahme von der allgemeinen rückläufigen Kursbewegung machten Schiffahrtswerte sowie die übrigen Freigabewerte, da nimmere die ersten Freigabezahlungen getätigt wurden. Der Anleihenmarkt war sehr still.

**Geldmarkt.** Der Geldmarkt zeigte nur vorübergehende Entspannung und ist jetzt wieder sehr knapp. Durch das Zusammen-treffen einer Reihe von Zahlungsterminen nimmt der Juli einen schwierigen Verlauf. Tagesgeld war lebhaft gesucht. Erste Abreisen zahlten 6,5-7 Prozent, zweite bis 8 Prozent. Monatsgeld kostete 8,75 Prozent. Die Umsätze am Privatdiscontmarkt (Geld-fähig unverändert 6,25 Prozent) hielten sich in engen Grenzen.

**Produktenmarkt.** Die Produktenmärkte waren auch in dieser Woche weitgehend still, und die Preise gingen, vor allem auf die schwächeren Auslandsmärkte hin, weiter zurück. Alles Brotgetreide ist wie immer zur Beginn der neuen Ernte stark angeboten, doch erhöhen die Preise fast überall Rückgänge. Besonders schwach lagen vor allem Getreide und Hafer. Kraftfuttermittel wurden infolge der trockenen Witterung lebhaft gehandelt. An der Stuttgarter Landesproduktbörse blieben Weizen und Roggen 7,5 bzw. 5 Mark pro Doppelzentner unverändert. An der Berliner Produktbörse stellten Weizen 249 (- 2), Roggen 260 (- 12), Sommergerste 215 (- 48), Hafer 24 (- 11) Mark je pro Tonne und Weizenmehl 34 (- 0,75) Mark pro Doppelzentner.

**Warenmarkt.** Die Großhandelsindizes sind mit 145,5 gegenüber der Vorwoche nahezu unverändert. Auf den Lebensmittelmärkten haben die Preise für Milch und Eier eine saison-mäßig bedingte Erhöhung erfahren. Die Hauptpreise sind nach den Ergebnissen der letzten Auktionen wieder um 10 Prozent höher. Auch der Milchputzmarkt war fester. Das Ledergeschäft hat sich ebenfalls erheblich belebt. Auf den Textilmärkten ist die Nachfrage nach wie vor mäßig. Auf die vom 15. Juli bis 15. August stattfindenden Auktionsverkäufe werden von den Geschäftsleuten große Hoffnungen gesetzt, die sich allerdings bei der einziehenden Hitzezeit kaum voll verwirklichen dürften.

**Vorgelagerter Schlachtwiechmarkt vom 19. Juli.** Auftrieb: 16 Stück Großvieh, 43 Kälber, 33 Schweine. Preise: Kälber 6) 75 bis 80, c) 70-74 M.

**Wirtschaft**

**Wirt. Landesparlasse.** Im zweiten Vierteljahr sind bei der Landesparlasse 58 Millionen RM. (in 31 505 Voten) eingelegt und 37 Millionen RM. (in 6051 Voten) zurückbezahlt worden. Das Gesamtgutheben der Steuer hat damit die Höhe von 37,7 Millionen RM. erreicht. Mit den Guthaben der Girokonten von 22,8 Millionen RM. ergibt sich ein Gesamteinkommen von 60,5 Millionen RM., mit den Kulturverwaltungsgebühren zusammen ein solcher von rund 92 Millionen RM. Neu ausgeben wurden 2,7 Millionen RM. (in 291 Voten), fast durchweg in lang-fristigen Darlehen auf Hypotheken und an Gemeinden.

**Börsen**

**Berliner Börse vom 20. Juli.** Die Versuche, das Geschäft zu beleben, blieben vorläufig noch vergeblich. Bei den Banken war es schon lange nicht so still wie heute und es kamen so gut wie gar keine neuen Orders zur Ausführung. Anleihen nach freundlichem Beginn abtrübselnd. Ausländer geschäftlos. Wertpapiere etwas erhöht. Dividenzen unsicher und schwankend. Geldmarkt war leichtr, Tagesgeld 6,25 bis 8 Prozent, sonst unverändert. Wand-briemärkte fast geschäftlos.

**Immobilien**

**Vad Liebentz, 19. Juli.** (Besitzwechsel.) Paul Krüger, Fabrikant von Jiltan (Sachsen) verkaufte seine hier gelegene, außer Betrieb gelegte, Filzfabrik samt Areal, an die Firma Berg & Rops, Bettfedernfabrik, Aktiengesellschaft, Feuerbach, um den Preis von 30 000 G.M. Der Abkauf erfolgte durch das Immobilien- und Hypothekengeschäft Albert Frenschberger in Horb a. N.

**Kontakse**

Vermögen des Glajers Wilhelm Kopp in Schramberg.

**Letzte Nachrichten**

**Waldbrand bei Triberg**

**Triberg, 20. Juli.** Zwischen Triberg und Ruhbach brach heute nachmittags gegen 4 Uhr an der Schwarzwaldbahn beim Tunnel Seelenwald 2 ein Waldbrand aus, der vermutlich infolge Funkenfluges aus einer Lokomotive entstanden ist und etwa 6 Hektar ergriffen hat. Die Feuerwehren aus der Umgegend, sowie die Wiltlinger Reichswehr sind mit Löscharbeiten beschäftigt, die sich schwierig gestalten, weil der Brandplatz auf einer schwer zugänglichen Halde liegt und kein Wasser vorhanden ist. Der Zugverkehr ist nicht gestört. Auch sind bis jetzt keine Wohnhäuser bedroht.

**Neue Verhandlungen Reichsbahn-Regierung**

**Berlin, 21. Juli.** Zwischen der Reichsbahngesellschaft, dem Reichsfinanzministerium und dem Reichsverkehrsministerium finden, mehreren Blättern zufolge, seit einigen Tagen wieder Besprechungen über die Beschaffung neuer finanzieller Mittel für den Betriebs- und Beschaffungsfonds der Reichsbahn statt. Es handelt sich darum, festzustellen, ob die Mittel auf dem Anleihewege oder durch Taxiserhöhung zweckmäßiger beschafft werden können. Diese Frage spielte auch bei Besprechungen zwischen den zuständigen Reichsstellen und dem Generalagenten eine gewisse Rolle.

**Die Amnestie in Hamburg**

**Berlin, 21. Juli.** Wie der „Vossischen Zeitung“ aus Hamburg gemeldet wird, werden die Abgeurteilten aus dem Urabahn-Prozess, der die Oktoberunruhen von 1922 zum Gegenstand hatte, unter die Amnestie fallen, die sich auch auf den kommunistischen Abgeordneten Thälmann auswirken wird, gegen den im Anschluß an den Urabahn-prozess noch ein Strafverfahren anhängig ist. Den Hamburger Sprengstoffattentätern, die zum Teil mit schweren Zuchthausstrafen belegt sind, wird die Amnestie ebenfalls zugute kommen.

**Zusammenstoß zwischen japanischen und chinesischen Soldaten**

**Schanghai, 20. Juli.** In Tsinanfu kam es, nach einer von dort kommenden Meldung aus offiziöser japanischer Quelle, zu einem Zusammenstoß zwischen einer japanischen Abteilung und einer Gruppe Soldaten der regulären chinesischen Armee. Die Chinesen waren in die japanische Eisenbahnzone eingedrungen und die japanische Abteilung war entsandt worden, um sie zu entwaffnen. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor.

**Geschäftliches**

Der heutigen Auflage unseres Blattes liegt eine Beilage der Firma Schiller-Nagold über ihren Saison-Ausverkauf bei, worauf wir besonders hinweisen.

**Wetterwahrnehmung Wetter für Sonntag**

Die Wetterlage wird vom westlichen Hochdruck vorwiegend beeinflusst. Eine nördliche Depression kommt wenig zur Geltung. Für Sonntag ist deshalb vorwiegend trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Rieter'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Altensteig.

**Getreide-**  
**Umleger**

mit und ohne Worb.

**Kornscheln**

sowie alle übrigen G.  
räftigstenjüdischfrucht-  
u. Oehlmernte empfiehlt  
zu billigsten Preisen

**Karl Frenbler Jr.**  
**Eisenwarenhandlung**  
an der alten Steig.

---

Alte

**Schulartitel**

für sämtl. Schulen

nach Vorschrift kauft man in  
nur prima Qualität am besten  
in der

**W. Rieter'schen Buch-  
und Schreibwarenhandl.**

Altensteig.



Altensteig-Stadt

Am Dienstag, den 24. Juli ist die Egenhauserstraße wegen Vornahme von Grabarbeiten für jeden Fahrzeugverkehr

gesperrt.

Den 21. Juli 1928.

Stadtschultheißenamt.

Altensteig-Stadt.

Versteigerung von Waldungen.

In der Nachlasssache des Bauern Georg Friedrich Wurster vom Zuberhof Gemeinde Fünfsbronn kommen die in Nr. 155 d. S. Blattes speziell beschriebenen, auf der Markung Göttingen gelegenen Waldungen am Mittwoch, den 25. Juli, vormittags 10 Uhr auf dem Rathause in Fünfsbronn zum zweiten- und letztenmal zur öffentlichen Versteigerung.

Bezirksnotar Beck.

Garrweiler O. H. Nagold.

Bergebung von Bauarbeiten

Zum Wohnhausneubau des Herrn Fr. Seeger, Landwirt, sind die Gipser-, Schreiner-, Glaser- u. Anstricharbeiten zu vergeben.

Baubeschrieb und Bedingungen liegen auf meinem Büro Poststraße 149 zur Einsichtnahme auf und sind Offerten mit Preisangabe bis spätestens Montag, den 23. d. M. abends 7 Uhr bei mir einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Tage. Der Bauherr behält sich die Wahl unter den Bewerbern vor.

Die Bauleitung:

Baumeister u. Wasserbautechniker, Armbrust Tel. 113

Altensteig.

Empfehle meinen selbstgebrannten Zwetschgen-, Birnen- u. Weizenbranntwein

Ludwig Kappler z. „Gr. Baum“



Weck-Eindunst-Apparate, Reg-Eindunst-Apparate, Weck- und Reg-Eindunst-Gläser in sämtlichen Größen

zu Katalog-Fabrikpreisen Gummi-Ringe, Ersatzteile, Einmachgläser zum Binden, Einmach-Löpfe gran Steingut, Gelee- und Honig-Gläser, Früchte- und Bohnenflaschen, lose Kolben und Strohkolben, Demjohr-Flaschen aus Weiden mit 5 Proz. Rabatt empfiehlt zu billigsten Preisen

Chr. Burghard jr.

Egenhausen.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 24. Juli im Gasthaus zum „Ochsen“ in Egenhausen stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Ernst Volz

Sohn des † Gottl. Volz Metzgermeister Egenhausen

Marie Haag

Tochter des † Friedr. Haag Bauer Egenhausen

Rückgang um 12 Uhr in Egenhausen.

Göttingen-Spielberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf Dienstag, den 24. Juli in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Göttingen freundlichst einzuladen.

Wilh. Gorkhardt

Sohn des † W. G. Gorkhardt Göttingen

Luise Kopp

Tochter des † Johs. Kopp Spielberg

Rückgang um 12 Uhr.

Wir bitten, das statt jeder bes. Einladung entgegen zu nehmen.

Altensteig.

Honig

Berandbüchsen, Honiggläser

sind in verschiedenen Größen vorrätig bei Karl Henzler jr. Eisenwarenhandlung an der alten Steige.

Altensteig

Einige 100 Liter

Most

hat abzugeben

Albert Luz.

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst 7. S. u. D. 22. Juli, Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Römer 6, 19-23: Allerlei Frucht. Lied 436, 487. Kirchenopfer für Gailenkirchen. Nachher Rindergottesdienst. Nachmitt. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsstunde. Am Dienstag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde im Lutheraal.

Methodistengemeinde. Sonntag, 22. Juli 1928, vorm. 9 1/2 Uhr Predigtgottesdienst, vormittags 10 1/2 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch, 25. Juli, abends 8 1/2 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Katholischer Gottesdienst. Sonntag, 22. Juli 1928, um 1/10 Uhr.

Altensteig.

Ein freundliches, möbliert.

Zimmer

mit einem, evtl. zwei Betten hat sofort an anständige Herrn zu vermieten.

Zu erkragen in der Geschäftsstelle ds. Bls.

2 Stück

Eichenholz-Schau-fenster-Rahmen

1,08 m breit, 1,85 m hoch, mit 8 mm starken Christalglas verglast, billig zu verkaufen.

J. Rasp, Glaserei, Altensteig.

LUGER

Für die Einmachzeit: Zucker

Kristallzucker Pfd. 33,-

Hutzucker Pfd. 34,-

kleine Probe, etwa 13 Pfund schwer

Bei 100 und 200 Pfd. Ausnahmepreise

Weineßig Esdragouessig in Flaschen

Rosengebranntwein

5 Proz. Rabatt

Liederkrantz Altensteig

Am Sonntag, den 22. ds. Mts. veranstaltet der Liederkrantz bei günstiger Witterung, unter Mitwirkung der Stadtkapelle ein

Waldfest

bei der großen Tanne. Gesang, Musikvorträge, Kinderspiele. Abmarsch vom Marktplatz 1/2 Uhr.

Dazu wird Jedermann freundlichst eingeladen. Zugelassene Verkaufsstellen sind vom Verein schon bestimmt.

Abends von 8 Uhr ab musikalische Unterhaltung im Gasthaus zum „Sternen“. Der Ausschuss.

Hofstett

Am nächsten Sonntag findet eine

Tanzunterhaltung

statt, wozu freundlichst einladet

Johs. Roller zur „Krone“.

Chr. Krauss

empfehl billigt

Hemden

Büstenhalter

Hosen

Strumpfhalter

Hemdhasen

Unterröcke

Strümpfe

Altensteig.

Für die Einmachzeit!

Eindunstapparate Weck u. Nema Mk. 8.50 u. 7.50

Eindunstgläser „Reichsglas“ u. „Weck“ genau ineinander passend

Einzelteile für Apparat und Gläser Glasöffner, Einmachgläser

Honiggäser, Honigbüchsen Saftpresse Mk. 14.- bis 46.-



Eismaschinen Alexanderwerk von M. 12.- ab

Speisefräsen von Holz M. 19.50

Speisegöden

Bohnen- und Bohnenbohrer

Ritzig- und Gurkenbohrer

Risfenentkerner

Reisfangmaschinen von M. 4.25 ab

Aluminium- und Emaille-Einmachkessel

Zitronenpressen, Sahneschläger

hält bestens empfohlen

Karl Henzler senior

Eisenwarenhandlung an der alten Steige.

Käse billiger

direkt ab Fabrik

Holländer Art (gelbe Rinde) 9 Pfund Mk. 3.60

Holl. Tafelkäse (rote Rinde) 9 Pfund Mk. 3.80

Lüster Art (gelbe Rinde) 9 Pfund Mk. 4.80

Edamer Art (rot gewacht) 9 Pfund Mk. 4.80

Gute schnittfeste Ware hergestellt aus bestem Rohmaterial.

Porto und Verpackung Mk. 1.- extra.

Otto Danke, Käsefabr., Hamburg 39 a 35

Gelegenheitskauf!

1 Viktoriawagen

Vorher Fabrikat, sowie 1 Paar silberplattierte

Chaisengeschirre

beides wie neu, äußerst günstig zu verkaufen.

W. Theurer jr., Eisenbach.

